

Kleine Anfrage

Schwerpunkte der S-Bahn-Gespräche in Wien

Frage von Landtagsabgeordneter Daniel Oehry

Antwort von Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch

Frage vom 06. Juni 2018

Gemäss Medienmitteilung war Daniel Risch, Regierungschef-Stellvertreter und Infrastrukturminister, am Mittwoch, 9. Mai, zu einem Arbeitsbesuch in Wien. Dabei ging es um ein erstes Arbeitstreffen mit seinem österreichischen Amtskollegen Verkehrsminister Norbert Hofer und den Austausch über Themenbereiche, wie Bahn, ÖBB, Strassenverkehr, digitale Infrastruktur und Digitalisierung. Schwerpunkte, wie der Erhalt und Ausbau der Eisenbahninfrastruktur in Liechtenstein, die Eisenbahnkonzessionsfrage sowie das automatisierte Fahren, wurden auf Ministerebene diskutiert. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

- * Falls bezüglich Bahnkostenbeteiligung Gespräche geführt wurden, zu welchen Erkenntnissen hat dies geführt?
- * Welche Position bezüglich Verbesserung der liechtensteinischen Bahninfrastruktur wurde durch das Ministerium in Wien vertreten?
- * Welches Ziel verfolgt das Ministerium bezüglich Bahnoptimierung in Liechtenstein?
- * Wann darf der Landtag mit einer Auslegeordnung der möglichen Varianten der Optimierung der liechtensteinischen Bahninfrastruktur rechnen?
- * Gemäss meinen Informationen ist ein Halt des Railjets in Schaan aus ÖBB-Sicht denkbar. Welche Position nimmt das Ministerium diesbezüglich ein?

Antwort vom 08. Juni 2018

Zu Frage 1:

Im Rahmen des Treffens mit BM Hofer wurden verschiedene Themen diskutiert. Ein Thema war das S-Bahn Projekt. Diesbezüglich bestand Einigkeit, dass eine detaillierte Kostenaufstellung und weitere Kostenschätzungen notwendig sind.

Zu Frage 2:

Im Rahmen des Gesprächs wurde betont, dass das Projekt S-Bahn in Liechtenstein derzeit nach wie vor sistiert ist. Die Infrastrukturminister kamen zum Schluss, dass – wie bereits erwähnt – eine detaillierte Kostenaufstellung und weitere Kostenschätzungen notwendig sind.

Grundsätzlich hat Liechtenstein betont, dass ein Ausbau und eine Verdichtung des Nahverkehrs nach wie vor von grosser Bedeutung sind. Liechtenstein hat auch sein Interesse bekräftigt, die bestehenden Fragestellungen zeitnah zu lösen.

Die liechtensteinische Seite hat weiter betont, dass sie auf die zeitnahe Umsetzung der geltenden Gesetzgebung in Bezug auf Lärm, NIS und Barrierefreiheit vor Ablauf der entsprechenden Fristen auf liechtensteinischem Hoheitsgebiet besteht.

Zu Frage 3:

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

Zu Frage 4:

Derzeit kann dazu keine konkrete Aussage gemacht werden. Es wurde aber von beiden Seiten bekräftigt, dass die Unterlagen soweit aufbereitet werden sollen, dass die nötigen politischen Entscheidungen herbeigeführt werden können.

Zu Frage 5:

Diese Aussage kann derzeit nicht bestätigt werden. Es wurde im Rahmen der Gespräche in Wien zwischen den Ministerien vereinbart, dass die Möglichkeit eines RailJet-Halts in Liechtenstein unter Bezug der ÖBB geprüft wird.